

eFuel ALLIANCE – Stellungnahme

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die eFuel Alliance begrüßt den Referenten-Entwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2021 zu den Anforderungen für Produktion von grünem Wasserstoff. Das BMWi wählt im Gegensatz zu den bekannten Entwürfen der Europäischen Kommission einen Ansatz, der einen sofortigen, industriellen Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland und Europa ermöglicht. Es ist entscheidend, dass dieser Ansatz in der Diskussion um den ausstehenden delegierten Rechtsakt zu Artikel 27 der „Renewable Energy Directive“ (RED) in den EU-Institutionen berücksichtigt wird. Wir sollten alle gemeinsam das Ziel verfolgen, einen möglichst schnellen Markthochlauf von Wasserstoff und eFuels in der EU zu ermöglichen. Dann können deutsche und europäische Unternehmen ihre Marktführerschaft im globalen Wettbewerb behaupten und ausbauen.

Wir weisen darauf hin, dass nicht klar definiert ist, ob ein Strombezug mit Netzdienstleistungen die Kriterien in Abschnitt 3b der Verordnung erfüllen kann. **Wir würden empfehlen, dass Elektrolyseure, die z.B. am Regelenergiemarkt teilnehmen oder zu Zeiten mit Einspeisemanagementeingriffe betrieben werden, von den genannten Anforderungen ausgenommen werden.** Das würde einen netzdienlichen Betrieb unterstützen und könnte die Gesamtkosten des Stromsystems reduzieren. Die nachfolgende Kurzbewertung gliedert sich nach den Grünstromkriterien im „Recital 90“ der RED:

Erneuerbare Herkunft: Wir begrüßen, dass ein Nachweis über gekoppelte Herkunftsnachweise möglich ist. Mit diesem etablierten System kann eine deutsche Wasserstoffproduktion sofort beginnen und es muss nicht gewartet werden, bis zum Beispiel „Power Purchase Agreements“ (PPAs) in ausreichender Menge und mit dem notwendigen zeitlichen Nachweis zur Verfügung stehen.

Zusätzlichkeit: Wir begrüßen, dass der Strombezug aus nicht geförderten Anlagen möglich ist. Hierzu zählen auch Anlagen, die eine EEG-Förderung nach 20 Jahren nicht mehr erhalten. Damit ist ein Weiterbetrieb von mehreren GW installierter Erneuerbarer-Energien-Anlagen möglich, die in den kommenden Jahren aus der EEG-Förderung fallen.

Zeitliche Korrelation: Die Begrenzung auf 6.000 Volllaststunden ist sinnvoll und sowohl netz- als auch systemdienlich. Damit wird der Strombezug dann ermöglicht, wenn viel Erneuerbare Energie zur Verfügung steht, bzw. die Produktion von Wasserstoff wird dann heruntergefahren, wenn nicht genug Erneuerbarer Strom erzeugt wird.

Geographische Korrelation: Die Aufteilung in Strompreiszonen ist grundsätzlich zu befürworten. Der Strombezug aus benachbarten Strompreiszonen sollte **allerdings nicht auf 15% limitiert** werden, wenn im ausreichenden Maße Kapazitäten an den Grenzkoppelstellen zur Verfügung stehen. Wir empfehlen in diesem Punkt dem **Vorschlag der Europäischen Kommission zu folgen und einen Strombezug aus benachbarten Strompreiszonen dann zuzulassen, wenn genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen.**

Dieser Referentenentwurf des BMWI zur Verordnung des EEG 2021 bezüglich der Anforderungen für grünen Wasserstoff wird von der eFuel Alliance sehr weitgehend begrüßt. Es wäre wünschenswert, wenn dieser als Vorbild für den entsprechenden delegierten Rechtsakt der RED auf EU-Ebene genommen würde, denn entscheidend für einen industriellen Markthochlauf von Wasserstoff und eFuels wird eine vernünftige EU-weite Regelung sein.

ÜBER DIE eFUEL ALLIANCE:

Die eFuel Alliance ist eine Interessensgemeinschaft, die sich für die industrielle Produktion von synthetischen flüssigen Kraft- und Brennstoffen aus erneuerbaren Energien einsetzt. Sie befürwortet die Förderung und den weltweiten Ausbau der Produktionskapazitäten von eFuels und deren breite Anwendung. Ziele der Initiative sind die Anerkennung von eFuels als wesentlicher Baustein einer europäischen Klimaschutzpolitik und deren Gleichbehandlung mit anderen Klimaschutztechnologien im Sinne der Technologieoffenheit. Die eFuel Alliance steht allen Organisationen und Interessierten offen, die das Ziel teilen, eFuels als Beitrag für den Klimaschutz zu etablieren, zu fördern und weltweit zur Anwendung zu verhelfen.

ANSPRECHPARTNER:

Dr. Tobias Block
Head of strategy and content
block@efuel-alliance.eu
+4915164578839